

Endlich macht er einen Sprung:  
 „Hei, was bin ich für ein Jung’!  
 Schneller noch als Hirsch und Reh  
 Spring ich auf und ab die Höh’;  
 Wer ist’s, der mich fangen kann?  
 Tausend Hund’ und hundert Mann,  
 Gleich will ich’s mit ihnen wagen,  
 Soll mich keiner doch erjagen.  
 Und der Graf auf seinem Schloß  
 Hat im ganzen Stall kein Roß  
 Und auch keinen Reitersknecht,  
 Der mir nachgaloppen möcht.“  
 „Häslein, nimm dich doch in acht,  
 Hund und Jäger schleichen jacht’!

Oh’ du’s denkst, da zuckt es rot,  
 Und die Kugel schießt dich tot.“  
 Aber ’s Häslein hat sich jekt  
 Wie ein Männlein hingeseht,  
 Schaut nicht auf und schaut nicht um —  
 Pf, wer kommt so still und stumm  
 Dort durch Busch und Dorn und Korn  
 Mit dem Stuh und Pulverhorn?  
 Hu! der Jäger ist es schon!  
 Häslein, Häslein, spring’ davon!  
 ’s ist zu spät, es blüht und pufft,  
 Und der Rauch steigt in die Luft,  
 Und das Häschen liegt, o weh!  
 Totgeschossen in dem Klee.

Warum ist der Jäger so still und stumm herangehlichen? (nicht hört). Er weiß, daß der Hase am Tage am liebsten in seinem Lager schläft. Wie muß er’s darum anfangen, damit er ihn im Schlafe überraschen kann? (leise heranshleichen). Macht er aber das geringste Geräusch, dann ist das Nest schon leer, ehe er herankommt. Warum leer? Der Hase hat seine Schritte schon von ferne gehört. Warum kann ein Hase die Schritte des Jägers schon von ferne vernehmen? Der Hase hört sehr gut. Zuweilen schläft der Hase aber so fest in seinem Bettchen, daß er es gar nicht merkt, daß ein Bauersmann in seiner Nähe bei der Arbeit ist. Aber auch der Bauer hat den schlafenden Hasen noch nicht bemerkt, obwohl er ihm doch schon ganz nahe gekommen ist. Plötzlich aber springt mit gewaltigem Sprunge vor seinen Füßen ein Tier auf. Wer mag das Tier wohl sein? Der Bauer hatte den Hasen nicht gesehen, obwohl er ganz nahe bei seinem Lager stand. Wie ging das zu? Den Hasen sieht man in seinem Lager nicht gut, weil sein Pelz fast so aussieht wie die Erde. Wie fühlt sich der Pelz des Hasen an? (weich). Welche Farbe trägt der Pelz des Hasen auf dem Rücken? Der Pelz des Hasen trägt auf dem Rücken eine graubraune Farbe. Schutzfarbe. Wie sieht er aber an der Unterseite des Leibes aus? An der Unterseite sieht er weiß aus. Wo sieht der Hase ebenfalls weiß aus? (unten am Schwanz). Was für ein Schwänzlein hat der Hase? Der Hase hat ein kurzes Schwänzlein.

Warum bleibt der Hase tagsüber am liebsten in seinem Versteck? Was tut er aber, wenn Jäger und Hund zur Ruhe gegangen sind? Dann kommt er aus seinem Versteck hervor. Und nun spaziert er durch das Feld und frist Klee, Kraut, Rüben und andere saftige Feld-